

Fernsprech-Anschluss: Amt Wilmersdorf, 1841 (Nebenanschluss).

Die Feder

Halbmonatschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 1,50 Mk., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 1,75 Mk. vierteljährlich; für Oesterreich-Ungarn 1,80 Kr. vierteljährlich. Einzelnummer 30 Pf. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Quartals gekündigt werden, laufen ein Quartal weiter. Einrückungsgebühr 40 Pf. für die 3-geisp. Zeile. Erfüllungsort Berlin. — Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung des Abonnements für das laufende Quartal —

No. 258

Berlin, den 15. März 1910.

13. Jahrgang

Bei Anfragen, Sendungen an das Liter. Bureau zc. bitten wir stets Rückporto beizulegen, bei Auskünften den Anfragen 40 Pf. beizufügen bei Beschwerden 60 Pf. Die Erledigung geschieht nur dann, wenn die Beträge beigefügt werden. Vier Wochen nach erfolgter Beschwerde bzw. nach Erledigung derselben bitten wir um Mitteilung, ob eine Einigung erfolgt ist, bzw. ob weitere Schritte gewünscht werden. Andernfalls wird die Angelegenheit von uns als endgültig erledigt betrachtet. — Alle Geldsendungen erbitten wir möglichst per Postanweisung, bei Markensendungen möglichst deutsche 5 oder 10 Pf.-Marken, kleine Beträge aus dem Auslande in den auf jeder Post erhältlichen Coupons Réponse International.

Wir bitten freundlichst beachten zu wollen, daß Redaktion und Geschäftsstelle der „Feder“ sich jetzt

Berlin-Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 9,

befinden. Besonders bitten wir, Pakete mit dieser Adresse versehen zu wollen, da bei Ausgabe der alten Adresse von der Post eine Extragelbühr von 25 Pf. erhoben wird.

Zwecks Ueberweisung der „Feder“ durch die Post bitten wir uns etwaige Adressen-Änderungen für das zweite Quartal jetzt sofort bekannt zu geben.

Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder“ sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, betr. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung: Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser gelieferte, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch vertreiben) Bei Einsendungen an neue noch unbekante Firmen ist Vorsicht am Platze.

„Akademische Monatshefte“, Starnberg bei München, Rügemers Verlag, korpsstudentisches Fachorgan, sucht ständig historische, belletristische, populärwissenschaftliche Artikel, die für das Korpsstudententum Interesse haben. Besonders erwünscht zur Zeit Novellen, Skizzen à la Bierbaums Studentenberichten. Honorar nach Vereinbarung, zahlbar sofort nach Annahme. Prüfungszeit 3–5 Tage. Auch Zweitdrucke.

„Korrespondenz „Frauenzeitung“, Herausgeberin Adele Schreiber, Berlin-Westend, Ahornallee 50, hat stets Verwendung für gute Erst- und Zweitdrucke aus allen Gebieten des Frauenlebens, der Frauenbewegung, der Kindheitsfragen, Hygiene, Pädagogik usw. Erwünscht Beiträge im Umfang von 50–120 Zeilen. Honorar nach Vereinbarung, Rückporto erforderlich.

Kolonialwaren = Woche und Vereinigte Tabak-Zeitungen, Verlag Bennigson & Ehrlich, Berlin W. 57, Bülowstr. 66 suchen nur das Spezialfach behandelnde und national-ökonomische Manuskripte, nicht über 100 Zeilen (Feuilletons ganz ausgeschlossen). Rückporto zuerst erforderlich, nach einmal erfolgter Annahme eines Manuskriptes des betreffenden Autors nicht mehr. Vorherige Anfrage erwünscht. Honorar für Originale

10 Pf. pro Bl., für Zweitdrucke (nur von namhaften Autoren und nur einmal gedruckte) 5 Pf. pro Zeile oder pauschaliter nach Angebot und Uebereinkunft. Zahlung gleich nach Satz. 2 Belege werden auf Wunsch gegeben. Prüfungsdauer 3, höchstens 8 Tage. Uebersetzungen werden berücksichtigt und wie Zweitdrucke honoriert.

„Neue Bahnen“, Süddeutsche Immobilienzeitung, W. Klint, Bödingen-Heilbronn sucht Manuskripte über Genossenschaften, über Selbsthilfe auf allen Gebieten (über Immobilienwesen). Rückporto und Anfrage nicht erforderlich. Honorar 5 Pf. pro Zeile, Zahlung nach Erscheinen. Belegnummer wird gegeben. Prüfungsdauer unbestimmt. Zweitdrucke und Uebersetzungen werden akzeptiert und nach Uebereinkunft honoriert.

Der Bund deutscher Gastwirtsgehilfen, Leipzig, Kanstädter Steinweg 5 sucht Artikel von Herren, die genau über die bei den Angestellten im Gastwirtsgewerbe herrschenden wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse informiert sind. Die Honorierung würde sicher eine für den Autor befriedigende sein.

„Maritima“, Verlagsgef. m. b. H., Berlin W. 9, Potsdamerstr. 134 a sucht zum Buchverlag Maritimes, Verkehrsweisen, Reisesührer, Koloniales, Erdkunde, keine Zweitdrucke. Uebersetzungen werden bisweilen genommen. Vorherige Anfrage in jedem Falle erwünscht. Rückporto nicht erforderlich. Vom Verfasser fertig gelieferte Bücher werden nicht in Kommission genommen.

Bischoff & Höfle, München, Schillerstraße 17 und 22 suchen zum Buchverlag moderne Romane, Kunstliteratur, Neu-Ausgaben usw., auch Uebersetzungen. Vorherige Anfrage erwünscht. Rückporto nicht erforderlich.

E. F. Thienemann, Verlagsbuchhandlung, Gotha sucht zum Buchverlag nur erstklassige Manuskripte aus dem Gebiete der Erziehung und des

Unterrichts, der Jugend- und Volksschriften, keine Zweidrucke. Uebersetzungen werden nur ausnahmsweise berücksichtigt. Vorherige Anfrage unbedingt erforderlich. Nur auf Verlangen eingereichte Manuskripte werden zurückgesandt, wenn kein Rückporto beiliegt. Fertig gelieferte Bücher werden nicht in Kommission genommen.

Die *Niederbair. Monatschr.*, illustr. Zeitschr. f. Kultur- u. Kunstgeschichte, Landes- und Volkstunde Niederbayerns, Berl. M. Waldbauer, Passau sucht auf Bayern bezügl. Manuskripte, nur Erstdrucke, Rückporto nicht erforderlich. Honorar nach Uebereinkunft. Belege werden gesandt. Prüfungsdauer 4—6 Wochen. Zeichnungen, noch lieber aber Photographien erbeten, Honorar nach Uebereinkunft.

Die *Landwirtschaftlichen Blätter*, Speyer, Pfalz, suchen vereinzelt landwirtschaftliche Fachartikel. Rückporto nicht erforderlich. Anfrage bei längeren Artikeln notwendig, bei kleinen im Interesse des Autors erwünscht. Honorar 5 Pf. pro Zeile, zahlbar nach Abdruck vierteljährlich. Belege werden auf Wunsch gegeben. Prüfungsdauer 14 Tage bis 3 Wochen. Zweidrucke finden keine Verwendung, Uebersetzungen ja, Honorar für diese wie für Originale. Eingesandte Cliches finden Verwendung.

Das *Deutsche Dichterheim*, Hrsg. Dr. Gustav Adolf Müller, Mainz, Schließfach 65, Berl. Kostentlicher, Coburg hat vorläufig keinen Bedarf. Verwendung findet vornehmste Lyrik, urkundliches Quellenmaterial für literar. Forschung. Anfrage vor Einsendung unbedingt erforderlich, ebenso Rückporto bei unverlangten Einsendungen. Für Lyrik wird von jetzt ab nur in bestimmten Fällen 10—25 Pf. pro Zeile gezahlt, Abrechnung quartalsweise, auf Wunsch bei Annahme. Zwei Belege werden gegeben. Prüfung schnell, längstens in 14 Tagen. Zweidrucke und Uebersetzungen werden nicht genommen.

Sport-Zeitung (illustriert), Berl. Louis Stein, Grünau-Berlin, sucht kleine sportliche Skizzen und Novellen. Rückporto und bei längeren Manuskripten auch Anfrage erforderlich. Honorar pro Zeile 5 Pf., zahlbar nach Annahme, größere Arbeiten werden je nach Wert honoriert. Prüfung in 3—8 Tagen. Zweidrucke werden berücksichtigt und je nach Wert bezahlt. Photographien erwünscht, Honorar 2—3 Mk. pro Stück.

Schriftstellerische Erfahrungen.

Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß die unter dieser Bezeichnung veröffentlichten Notizen immer nur die Erfahrungen je eines einzelnen Schriftstellers darstellen, und daß aus solchen einzelnen Bemerkungen keine absoluten Schlüsse gezogen werden dürfen. Wenn jemand z. B. mitteilte, die Gartenlaube hätte ihm ein Manuskript nicht zurückgeschickt, so kann daraus unmöglich gefolgert werden, daß die Gartenlaube überhaupt keine Manuskripte zurücksendet. Es gibt keine Redaktion, bei der nicht irgend einmal etwas vorkommen kann, was dem einzelnen Schriftsteller nicht behagt. Der Zweck der Veröffentlichungen ist nur der, die Schriftsteller zu veranlassen, sich die Erfahrungen der Kollegen zu Nutzen zu machen. Wenn jemand schreibt, eine Redaktion habe die Zusendung von Manuskripten abgestritten, so wird es für die anderen wohl am besten sein, dorthin nur eingeschrieben zu versenden usw. Wenn uns andere von demselben Blatt andere Erfahrungen mitteilen, geben wir sie ebenfalls bekannt. Nur geht es nicht, daß jemand schreibt: „Das

Mitgeteilte ist unrichtig, vielmehr zahlt der Verlag so und so usw.“ Das kann höchstens die Redaktion selbst schreiben, und das nehmen wir ganz besonders gern auf. Daß Angaben von Schriftstellern sich widersprechen, ist selbstverständlich. Jeder kann doch nur mitteilen, was er selbst erfahren hat.

Herr Bernh. Thringler schreibt aus seinen Erfahrungen: „Von ausländischen Blättern erledigen einigermaßen pünktlich nur „Neues kleines Journal“ Budapest, Berner Bund, Grazer Tagespost, Grazer Tageblatt (Honorar ganz minimal).

Vom *Besten Lloyd* ist ebensowenig eine Antwort zu erhalten, wie von der Neuen Freien Presse, Vaterland-Wien und „Zeit“. Zu den wenigstens prompten Redaktionen gehört auch die Neue Züricher Zeitung, läßt Manuskripte Monate lang liegen und sendet erst auf Drohbrieife hin zurück. Die Züricher Halbmonatschrift „Wissen und Leben“ zahlt zwar gut (20 Gts. p. 3.), sendet das Honorar aber erst auf erhaltenen Postauftrag hin.

Von Zeitschriften erledigt am langsamsten der „*Türmer*“, sechs Wochen Wartezeit ist dort das Minimum. Der *März* erledigt prompt und bezahlt die Seite (angefangene für voll gerechnet) mit 10 Mk. Ueber den *Waisern* (München) zahlt 5 Mk für die Seite. *Hochland* (meist ständige Mitarbeiter) zahlt 10 Mk pro Seite. An das „*Blaubuch*“ gesandte Manuskripte kommen mit dem *Bermerk* zurück. „Der Bevollmächtigte Dr. Ilgenstein ist während der Bestellzeit nicht anzutreffen“. *Nord und Süd* honoriert pünktlich Seite 10 Mark. „*Hessische liberale Wochen-schrift*“ gibt auf Anfragen keine Antwort.

Zeitungen:

Hamburger Fremdenblatt: Erledigung pünktlich, Zeile 15 Pf.

Deutsche Tageszeitung: ebenso, Zeile 10 Pf.

Deutsche Zeitung: unregelmäßig, Zeile 6—8 Pf.

Mugsburger Postzeitung: Zeile 8 Pf. Erledigung sehr unsicher.

Münchner Post: Sendet Eingekanntes nicht zurück, reagiert auf Reklamationen mit keinem Wort.

Straßburger Post: Für Feuilleton wenig Bedarf; Erledigung unsicher.

Badische Landeszeitung, Karlsruhe: sendet Eingekanntes nicht zurück, antwortet nicht auf Reklamationen.

Deutsche Reichszeitung, Bonn, *Germania*-Berlin: antworten selten.

Königsberger Hartung'sche Zeitung: Erledigung regelmäßig, 10 Pf. per Zeile.

Deutsches Volksblatt, Stuttgart: Erledigung prompt, 5—7 Pf. per Zeile.

Ich kann im großen ganzen nur sagen, daß die deutschen Zeitungsverleger aus eigenem Antrieb schlecht zahlen. Da sollte man ihnen nicht noch Manuskripte, z. B. Theaterberichte, gratis liefern, wie es z. B. von literarisch liebhabenden Oberlehrern und dergleichen geschieht, die für ein geschenktes Theaterbillet an die Decke springen. Wer sich täglich abmühen muß, ein einigermaßen erträgliches Einkommen zu erzielen, der weiß die schönen Sprüche des Börsenblatts zu würdigen. Die übelsten Verleger sind und bleiben die Fabrikanten der *Generalanzeiger*, die Zehntausende in die eigene Tasche stecken, ohne einen Pfennig für anständige, nicht nach Korrespondenz riechende Aufsätze übrig zu haben.“

* * *

Entgegen den Mitteilungen in Nr. 256 wird uns von mehreren Seiten jetzt angezeigt, daß die „*Mi-nerba*“, Würzburg, inzwischen die Manuskripte zurückgesandt, sich mit Ueberhäufung entschuldigt und die akzeptierten Manuskripte gleich bezahlt hat.

Herr Harry Nitsch schreibt:

„Verschiedene österreichische Schriftsteller haben versucht, meine Ausführungen zur „Ueberschwemmung des deutschen Literaturmarktes mit österreichischen Erzeugnissen“, Verdrängung der deutschen Schriftsteller aus deutschen Zeitschriften durch österreichische Schriftsteller (ich könnte eine sehr lange Liste österreichischer Autoren anführen, die fast nur noch in Deutschland zu Gehör kommen), abzuschwächen oder zu ihren Gunsten zu erklären. Ich möchte dem entgegenhalten, daß ich schon seit vielen Jahren keine Manuskripte mehr an österreichische Blätter versende, wozu mich die schlechten Erfahrungen bewogen haben. Vor kurzem habe ich doch noch einmal einen Versuch gemacht und der „Neuen Freien Presse“ in Wien einen größeren, aktuellen Aufsatz übersandt. In der Zuschrift hatte ich das „aktuell“ besonders betont und rot angestrichen. Nach fünf Wochen erhielt ich den Aufsatz zurück! Er ist natürlich für mich völlig wertlos geworden, und ich habe die ca. 2,50 ./. betragenden Kosten für die Reinschrift zum Fenster hinausgeworfen, dank der österreichischen „Schlamperei“ gegenüber deutschen Schriftstellern. (Gleichzeitig teilt uns ein bekannter Schriftsteller mit: Bei ihm wurde von dem Feuilleton-Red. der N. Fr. Pr. ein Artikel ausdrücklich bestellt. — Nach Ablieferung blieb er auf Mahnungen und sogar auf eine Depesche mit Rückantwort ohne jede Antwort. Erst auf einen neuen Brief hin wurde ihm geantwortet, daß der Feuilleton-Redakteur erkrankt sei und daß dieser die Angelegenheit erledigen werde. Das ist nicht etwa bei dem „Dichtensteiner Käseblatt“, sondern bei der Neuen Freien Presse vorgekommen. Red. d. F.)

Ich möchte noch eins bemerken. Bei verschiedenen deutschen Zeitschriften scheint sich der Brauch eingebürgert zu haben, nur Arbeiten der fest angestellten Redakteure, oder der intimen Bekannten dieser Redakteure zu veröffentlichen. Zu diesen Blättern gehören meiner Ansicht nach in erster Linie die „Lustigen Blätter“, der „Simplizissimus“ und die „Jugend“. Ich will dieses Verfahren, bei dessen weiterer Einbürgerung die freien Schriftsteller allmählich vollends erdroffelt werden dürften, hier nicht kritisieren. Nur möchte ich darauf aufmerksam machen, daß die so begünstigten Redakteure derartig handelnder Blätter eine einfache Anstandspflicht ihren weniger begünstigten Kollegen gegenüber erfüllen würden, wenn sie dies auch öffentlich bekannt gäben. Sie würden dann auch von den ohnedies zwecklosen Einfendungen verschont bleiben, und die Schriftsteller würden die Post nicht unnötig bereichern.“

Zur amerikanischen Nachdruckverfolgung.

Entgegen unserer früheren Annahme, daß man in Amerika nachgedruckte Artikel nachträglich schützen und dann verfolgen könne, teilt uns Herr Henry F. Urban mit, daß nur solche nachgedruckte Artikel verfolgbar seien, die schon vorher geschützt wären. Die deutschen Schriftsteller müssen daher an die Verleger erstklassiger Zeitschriften und die größeren Feuilleton-Korrespondenzen das Verlangen stellen, jede Nummer ihrer Blätter schützen zu lassen. Es liegt dies ja auch im Interesse der Verleger selbst, die in Amerika ihren Abonnentenfries ganz bedeutend erweitern könnten, wenn die Beiträge aus ihren Zeitschriften nicht so oft nachgedruckt würden.

Zu beachten ist, daß die Gesetze der Vereinigten Staaten nicht für Canada gelten, welches als englische Kolonie zur Berner Konvention gehört, wo also fast jeder Nachdruck verboten ist. In Canada floriert der ungesetzliche Nachdruck ganz bedeutend, ohne daß hier an eine Verfolgung gedacht wird.

Hier würde es oft genügen, das Honorar einzufordern, um es ohne jeden Prozeß zu erhalten. Unseren amerikanischen Abonnenten würden wir verpflichtet sein, wenn sie uns gegen entsprechende Entschädigung mit deutsch-canadischen Beiträgen versehen würden.

Die Millwaukee-Sonntagspost enthält folgende Beiträge: R. v. Nitz, Der Maharadscher. — Kurt Berger, Die Begegnung. — Kurt von Maffeld, Ein tübner Gaunerstreich. — M. Einhard, Im Schnee. — Hans Tharau, Kloster Köhndt. — Dr. F. Wertheimer, Straßenleben in Japan. — U. von Bonin, Schwertklingen. — Knaz, Der Polizeihund. — S. Cassierer, Jugendlicher Erfinder. — Kieckelschütz, Für jeden einen Platz. — Ward Muir, Der Detektiv. — Um drei Ziegelsteine, aus den Erinnerungen eines Arbeiters. — Helene Valzer, König Mammons Hochzeit. — Wie ich Wohnung suchte. — M. Bemberton, Das Duell. — G. Thiele, Das Bauernrennen. — Dr. v. Werther, Schlagende Wetter. — Julius Manin, Beethovens Diner. — Berausende Getränke verschiedener Nationen. — Kleine oder große Hochzeit.

Jubiläumsdaten.

Jahr	Begebenheit
1. 1810	Louis Napoleon, König von Holland, dankt ab.
1. 1860	† G. S. von Schubert, Naturphilos.
2. 1810	* Eduard Jakob von Steinle, Maler.
4. 1610	* Paul Scarron, franz. Dichter und Schriftsteller.
4. 1710	Die Stadt Riga ergibt sich den Russen.
7. 1810	* Ludw. Ad. Stöber, Dichter.
8. 1810	* Gabriel Gustav Valentin, Physiol.
12. 1810	* Agenor, Graf von Gasparin, franz. Schriftsteller.
15. 1410	Schlacht bei Lannenberg.
16. 1890	† Gottfried Keller.
18. 1870	Verkündung des Dogmas der päpstlichen Unfehlbarkeit.
18. 1860	† Friedr. Wilhelm Graf von Bismarck, Militärschriftsteller.
19. 1810	† Königin Luise von Preußen, gest. in Hohenzieritz.
19. 1870	Kriegserklärung Frankreichs.
21. 1810	* Henri Victor Regnault, Physiker und Chemiker.
25. 1885	† Moses Montefiore, jüd. Philantrop.
28. 1410	Die Polen erstürmen Marienburg.
28. 1685	† Henry Bennet, Graf von Arlington, engl. Staatsmann.
29. 1900	Der Burengeneral Prinsloo ergibt sich bei Fouriesburg.
30. 1810	* Generalfeldmarschal Graf von Blumenthal.
31. 1760	Treffen bei Warburg in Westfalen, der Erbprinz von Braunschweig schlägt die Franzosen.

Zeitungsbeilagen.

(Fortsetzung.)

Anordnung: Stadt, Titel der Zeitung, Titel der Beilage, Anzahl der Quartextseiten, Inhalt, politische Richtung, Erscheinungsweise. Wo nichts bemerkt ist Roman Fortsetzung vorhanden, die Beilage erscheint wöchentlich und das Blatt ist parreilos. B bedeutet belletrisch. Beiträge, P. populärwissenschaftliche, K. Kritiken, R. Rätsel.

Berlin, Deutsche Warte, Unterhaltungsbeilage, 4, B.

Deutsche Btg., Heitere Woche, 3, B. Kein Rom. Konf.

Berliner Abendpost, Der Gerichtssaal, 4, Jurist. Kein Roman. Fortschr.

Braunschweig, Braunschw. Neueste Nachr., Frauenztg., 4, B. W. Kein Roman.
 Effen, Essener Volksztg., Wissen, Welt und Leben, 4, B. W., Zentr. Kein Roman.
 Hamburg, Hamb. Nachr., Zeitschr. f. Wissen, Leben, Kunst, 6, B. W. K., konj. Kein Roman.
 Karlsruhe, Bad. Landesztg., Badisches Museum, 4, B. W., natlib.
 Kiel, Kieler Neueste Nachr., Wochenbl. f. d. Jugend, 4, B. W.
 Königsberg, Königsb. Allgem. Ztg., Unterhaltungsbeil., 4, B. W., natlib. Kein Roman.
 Königsb. Hartung'sche Ztg., Sonntagsbl., 8, B. W. K., Fortschr.
 Meissen, Meißener Tagebl., Sonntagsbeil., 4, B. W., konserv.
 Eigene landwirtschaftliche Beilagen haben: Kölner Tageblatt (Bl. f. Landw., Gartenb. u. Viehzucht) und Ostdeutsche Presse (Prakt. Mitteil. f. d. Ostmark), Bromberg.
 Musikbeilagen haben: „Salonblatt“ (Dresden u.). Erstklassige Ausstattung. — „Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus“, München (4 seit. Musikbeilage).

Nach Annahme zahlen.

Zur Orientierung für neue Mitglieder: Von Nummer 227 an enthält die „Feder“ Artikel mit obiger Ueberschrift, welche den Zweck haben unter den Schriftstellern eine Bewegung im Gange zu halten, dahin zielend, daß zunächst alle belletristischen und feuilletonistischen Arbeiten gleich nach Annahme durch die Redaktion und nicht erst nach Druck oder später bezahlt werden.

Alle diejenigen Schriftsteller, welche nicht in einem festen Mitarbeiterverhältnis zu der Firma A. Scherl stehen, werden gebeten, bei Einwendungen an diese Firma die Bedingung zu stellen, daß das Honorar gleich bei Annahme belletristischer oder feuilletonistischer Arbeiten gezahlt wird oder Einwendungen solcher Manuskripte bis auf weiteres ganz und gar zu unterlassen.

Eine Autorin teilt mit, daß der Verlag Schauenberg, Jahr, Kalenderbeiträge, die erst in 4—5 Jahren erscheinen, sofort und sehr gut honoriert hat.

Verleger für Spezialliteratur.

(Die eingeklammerten Zahlen weisen auf die Nummern der „Feder“ hin, in denen bereits andere Adressen desselben Faches enthalten sind).

Aktuelle Broschüren (f. Nr. 246, 2449): Leipziger Buchdruckerei, Akt.-Ges., Leipzig, Tauhaerstr. 19/21. — Otto Mütterlein's Buchhandlung (Friedrich Schneider), München, Schillerstr. 48. — Fr. Tittel's Nachf., Dresden-N., Billnigerstr. 51. — Emil Nagel, Berlin SW. 68, Ritterstr. 71. — A. Mehlhorn, Charlottenburg, Schlüterstr. 66 I. — August Beenert, Bachau.

Veruß-Romane (f. Nr. 251, 2508): J. Goetsch, Gotha. — Hugo Steinig, Berlin SW 68, Charlottenstr. 2. — Wilh. Köhler, Minden (Westf.). — G. Winter, Bremen, Wachmannstr. 61. — S. Bartholdi, Wismar, Hegede 29. — Silva-Verlag, Berlin N., Bastianstr. 6.

Bilderbücher (f. Nr. 211, 2026; 212, 2038; 226, 2219; 227, 2231; 232, 2279; 247, 2460; 251, 2508): Lehmann u. Wenzel, G. m. b. H., Wien, Kärntnerstr. 30. — Franz Ohme, Leipzig, Universitätsstr. 3/5. — Gropius'sche Hofbuchhandlung (Otto Schmidtgall), Potsdam, Nauenerstraße 33/34. — Union, Stuttgart. — Ferd. Bergmann, Dorpat (Jurjew, Rußland), Ritterstr. 17.

Evangelische Belletristik: J. Herrmann, Zwickau (Sachsen), Hermannstr. 5. — Schulze u. Co., Leipzig, Querstr. 12. — J. F. Steinkopf, Stuttgart, Marienstr. 11. — Borussia, Verlags-Anstalt, G. m. b. H., Berlin SW. 11, Bernburger-

straße 24/25. — Emil Müller's Verlag, Bremen Frauentirchhof 4.

Frauenfrage (f. Nr. 236, 2328: Priber u. Lammers, Berlin W. 8, Charlottenstr. 50/51. — Hess. Frauen-Bücherei, Gießen. — Max Hesse's Verlag, Leipzig-Neuditz Eisenburgerstr. 4/5. — Eduard Koether, Darmstadt. — D. Kippel, Hagen (Westf.). — Borussia, G. m. b. H., Berlin SW. 11, Bernburgerstr. 24/25.

Histor. Lustspiele und Dramen: Paul Cassirer, Berlin W. 10, Victoriastr. 38. — P. Knepler, Wien 1, Hoher Markt 1. — Marquardt u. Co., Berlin W. 9, Köthenerstr. 27. — Hermann Zieger, Leipzig, Marienplatz 2. — Carl Reißner, Dresden-N. 19, Bohlandstr. 1.

Jahrbücher (f. Nr. 226, 2220; 230, 2255; 232, 2279; 251, 2509): Friedr. Korn, Nürnberg, Hauptmarkt 9. (Novis 1910, Jahrbuch f. protest. Kultur.) — A. Strauch, Leipzig-Neuditz, Oststr. 9. (Märchen-Kal.) — Belhagen u. Klasing, Bielefeld. (Kinderlust, Jahrbuch f. Knaben und Mädchen.) — Moritz Perles, Wien 1, Seilergasse 4. — Carl Keil, Erfurt, Pfalzburgerstr. 27. — Hermann Quasthoff, Stuttgart, Augustenstr. 7. — J. Lang's Buchhandlung, Karlsruhe (Baden), Waldstr. 13.

Kaufmännisches (f. Nr. 233, 2291; 247, 2461): Dunder u. Humblot, Leipzig, Dresdnerstraße 17. — P. Schulze, Landeshut. — C. Meyer, Hannover, Bobbielskistr. 351. — Rascher u. Cie., Meyer u. Zeller's Nachf., Verlagskto., Zürich (Schweiz), Rathausquai 20. — Lehmann u. Wenzel (Paul Krebs), Wien 1, Kärntnerstr. 30. — D. May's Buchhandlung (E. Köder), Chemnitz, Chemnitzerstraße 1.

Lustschiffahrt (f. Nr. 224, 2184; 232, 2279; 234, 2304; 239, 2364; 246, 2450; 251, 2509): Rhönix-Verlag, Frits u. Carl Siwinna, Rattowitz (Oberschles.). — R. Oldenbourg, München, Glückstr. 8. — Midisch, Segler u. Co., Berlin SW. 19, Kommandantenstr. 80/81. — Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart, Ede Heusteig. — W. W. Klambt, G. m. b. H., Neurode.

Mädchenerzählungen (f. Nr. 224, 2184; 226, 2220): Herm. Hillger, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 124. — Rhönix-Verlag, Rattowitz (Oberschles.). — Verlag Jugendhort, Berlin W. 35, Lützowstr. 107/108. — Meidingers Jugendschriften-Verlag, Berlin W. 66, Kaiserhoffstr. 1. — E. Müller, Barmen, Allee 244. — F. Lustet, Regensburg.

Satiren (f. Nr. 218, 2112; 225, 2196; 239, 2364; 246, 2450): G. Müller, München, Josephplatz 7. — Gea-Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamerstr. 110. — Paul Dite, Boffen. — Desterheld u. Co., Berlin W. 15, Liebenburgerstraße 48. — Silva-Verlag, Berlin N., Bastianstraße 6. — Hugo Schildberger, Berlin NW. 23, Flensburgerstr., Stadtbahnbogen 412.

Winterport (f. Nr. 233, 2292): Rhönix-Verlag (Frits u. Carl Siwinna), Rattowitz (Oberschles.). — P. Mähler, Stuttgart, Eßlingerstr. 34. — Oscar Leiner, Leipzig, Königstr. 26. — Carl Konegen, Wien 1, Opernring 3. — Fränk. Verlagsanstalt, G. m. b. H., Nürnberg. — Verlag C. Heinrich, Dresden-N., Kl. Meißnergasse 4.

Notizen und Vermischtes.

Herstellungskosten-Verleger. Der Verlag Richard Eckstein Kfl. Berlin schreibt einer Autorin: „Ihren Roman habe ich gelesen, allein, so sehr ich auch an einen Erfolg glaube, ich kann mich nur zur Verlagsübernahme entschließen, falls Sie auch die Hälfte des Risikos tragen, d. h. die Hälfte der Kosten für Herstellung und Vertrieb der

1. Auflage. Bei 2000 Aufl. würde ich Herstellung und Vertrieb für 1994.50 Mk übernehmen, auf Ihren Teil würden also 997.25 Mk fallen usw. usw.“ (Der Roman umfaßte 4000 Bl., also ca. 7—8 Druckbogen.)

* * *

Abkürzstelleri. Der „Liegnitzer Anzeiger“ schreibt: Das Abschreiben fremder Theater- und Musikkritiken gehört zu denjenigen journalistischen Unsitten, die das schlechteste Licht auf die Urteilsfähigkeit wie auf die Ehrlichkeit des Abschreibers werfen, und die deshalb schon im Berufsinteresse ausgerodet werden sollten. Wie unverfroren manche Blätter hierbei zu Wege gehen, konnten wir vor einiger Zeit in einem Bunzlauer Blatte beobachten, wo wir unsere Kritik einer Schauspiel-Aufführung am Liegnitzer Stadttheater nach einigen Wochen wörtlich als Kritik einer Bunzlauer Aufführung desselben Stückes lesen konnten. Sogar unsere Bemerkungen über die hiesigen Darsteller waren wörtlich wiederholt; die Namen der Bunzlauer Schauspieler waren einfach statt der Liegnitzer eingesezt! Welche Ungerechtigkeit ein derartiges Verfahren auch gegenüber den Künstlern bedeutet, braucht nicht erst bewiesen zu werden. Neuerdings stoßen wir auch in der „Liegnitzer Zeitung“ auf so ein merkwürdiges kritisches Elaborat über die Aufführung von Rudniks „Otto der Schütz“. Dieses Werk ist bekanntlich vor 12 Jahren hier schon ausführlich besprochen worden. In der ellenlangen Besprechung der „Liegnitzer Zeitung“, die zum größten Teil aus Libretto-Zitaten besteht, findet sich in der eigentlichen Kritik nun folgender merkwürdiger Parallelismus mit der Kritik des „Liegnitzer Anzeigers“ vom Jahre 1898:

„Anzeiger“

Nr. 260 — 1898.

Von der Motivverwendung im Wagner'schen Sinne, von der sogenannten „ewigen Melodie“ hält sich Rudnik fern, doch hindert ihn das nicht, ganze abgeschlossene Melodien zur Charakterisierung anzuwenden. Wie wunderbar lockt nicht z. B. aus dem Orchester ein Teil der herrlichen Melodie des ersten Austrittsliedes Otto's hervor, das er noch im Nachen singt: „Geh mir auf, du süße Minne!“

„Zeitung“

Nr. 49—1910.

Von der Motivverwendung im Wagner'schen Sinn, von der sogenannten „ewigen Melodie“, hält der Komponist sich fern, doch hindert ihn das nicht, abgeschlossene Melodien zur Charakterisierung anzuwenden. Wie entzückend lockt nicht z. B. aus dem Orchester ein Teil der herrlichen Melodie des erst. Austrittsliedes Otto's: „Geh mir auf, du süße Minne!“

* * *

Zweitdruck-Bund. Bisher sind 6 Nummern erschienen, welche ein reichhaltiges Material zum Zweitdruckvertriebe enthalten und auch an Nichtteilnehmer für 1,50 Mk. versandt werden. Je drei Nummern kosten 1 Mk. Die Nummern enthalten die hauptsächlichsten Zeitungen und Zeitschriften, welche Zweitdrucke annehmen, vielfach mit Honorar- und sonstigen Angaben. Auch sind wir bereit, den Teilnehmern nur gegen Rückporto bei Nennung des Titels und Inhalts ihrer Zweitdrucke anzugeben, welchen Blättern angeboten werden können.

* * *

Das „Echo“. Diese Berliner Zeitschrift, welche einen enormen Inseratengewinn hat, enthält bekanntlich fast nur Abdrucke. Beim Eintritt der neuen Urhebergesetze haben wir sofort eine große Anzahl Autoren auf diese Nachdrucke aufmerksam gemacht, und die Nachdruckshonorare wurden auch

bezahlt. Auch in den letzten Jahren haben wir Ausschnitte an die Autoren gesandt, können uns aber nicht erinnern, daß darauf reagiert worden ist, und so haben wir angenommen, daß die Redaktion des Echo vorher mit den Autoren alles in Ordnung bringe. Ganz so scheint es aber nicht zu sein, wie folgende Mitteilung beweist: Am 26. 10. 05 erschien im Echo ein Nachdruck meiner Notiz in der Kölnischen Zeitung. Ich forderte (für ca. 30 Zeilen) 2 Mk. Antwort: Die Notiz sei aus dem Buche „The Sunny Side“ entnommen. Meine Antwort: Irrtum. Das Buch hätte ich wohl erwähnt in der Notiz, aber usw. usw. Da man nun bei dem „Echo“ mein Korrespondenz-Zeichen sowohl in der Kölnischen wie in der Frankfurter Zeitung kannte, vermied man offenbar Abdrücke meiner Notizen. Sie kamen aber doch vor, ich ließ sie etwas ansammeln und schickte am 10. Februar 1910 eine Rechnung von Mk 20,— für 4 nachgedruckte Beiträge. Diese Summe gelte nur dann, wenn sie sogleich und ohne Weiterungen eingeschickt werde. Geschieht das nicht, dann behalte ich mir eine andere Festsetzung vor. Ferner schrieb ich, daß ich entschlossen sei, evtl. eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen. Resultat: Einsendung von 20 Mk am 18. Febr. 1910.

S. 3.

* * *

Porto-Ermäßigung nach Amerika. Die Porto-Ermäßigung bezieht sich nur auf Briefe (je 20 Gramm kosten 10 Pfg.) nach den Vereinigten Staaten, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas; Postkarten und Drucksachen werden von der Ermäßigung garnicht betroffen. Es empfiehlt sich, die Briefe mit dem Vermerk „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

* * *

Honorarbestimmungen für die Mitarbeiter des „Scherer“.

„Alle Veröffentlichungen im „Scherer“ erfolgen nach den Bestimmungen des österreichischen Gesetzes über das Urheberrecht. Vom „Scherer“ gegen Honorarpflicht übernommene Beiträge dürfen ohne Zustimmung des Verlages nicht gleichzeitig in anderen Blättern abgedruckt werden. Der „Scherer“ veröffentlicht nur Originalarbeiten. Die Mitarbeiter übernehmen hierfür die Haftung bei Honorarverlust und Pflicht des Ersatzes der den Verlag etwa treffenden Nachdruckshonorare. Alle zur Veröffentlichung im „Scherer“ bestimmten Beiträge sind ausschließlich unter der Aufschrift: Schriftleitung des „Scherer“, Wien, VII/3, Neustiftgasse 78, zu senden. Allen unverlangt eingelieferten Beiträgen gelegentlicher Mitarbeiter ist das ausreichende Rückporto beizufügen; nur dann übernimmt die Schriftleitung im Falle der Ablehnung die Rücksendungspflicht. Die Mitarbeiter haben Anspruch auf drei Belegstücke des Heftes, das ihre Beiträge enthält; regelmäßige Mitarbeiter genießen auf Wunsch außerdem einen Frei-bezug des „Scherer“. Die Beiträge werden nach folgendem Satze honoriert: a) Für Schriftsteller: Novellen und geschlossene Prosaarbeiten im Umfange von mehr als 4 Spalten R. 15.—. Kürzere Prosa (Skizzen u. ä.) bis zu 4 Spalten, für die Spalte R. 3.50. Lose Gedanken, Einfälle, Splitter, epische, lyrische und politische Gedichte u. ä., für die Druckzeile 5 H. b) Für Zeichner: Bildbeiträge können natürlich nicht nach einem einheitlichen Satze berechnet werden, doch diene als Grundlage, das für ein Vollbild R. 21.— ausgeworfen sind, nach dem Raumausmaße also in gleicher Weise für zweispaltige Bilder R. 14.—, für Zeilen oder einspaltige Bilder R. 7.—. Berechnet werden die Bilder nach der Größe im Abdruck, die Bestimmung der Maße bleibt der Schriftleitung vor-

behalten. Die Verrechnung erfolgt am Schlusse eines jeden Vierteljahres. Der Verfasser hat daher Ende März, Juni, September und Dezember eine Aufstellung seiner im abgelaufenen Vierteljahre erschienenen Beiträge der Schriftleitung in Wien zu geben, worauf nach Prüfung und Richtigbefund die Verrechnung innerhalb 14 Tagen Zahlung leistet." — Einsender nennt die Bedingungen für Schriftsteller skandalös. Aber die Redaktion sagt ja im Prospekt, daß sie nicht mehr zahlen kann, dafür aber prompt zahlen und später aufbessern will. Immerhin bei diesen Zweidruckhonoraren noch vierteljährliche Abrechnung!!

Preis ausschreiben. Der in Ems bestehende Ernst Aronsohn-Preis für den besten Artikel, der im Laufe eines Jahres über Bad Ems in einer Zeitung (mit Ausnahme der Ems'er Zeitung) erscheint, gelangt zum erstenmal am 20. September 1910 in Höhe von 600 Mk. in einem oder in zwei Preisen zur Verteilung. Zeitung, sowie Form, Inhalt usw. des Artikels ist nach der Stiftungsurkunde in das Belieben des Verfassers gestellt. Bewerbungen um den Preis sind unter Beifügung des betreffenden Zeitungsblattes bis zum 1. Juli 1910 an das Preisgericht, zu Händen des Herrn Bürgermeisters Dr. Schubert einzureichen.

Der Akademisch-juristische Verein zu Berlin nebst dem Verbaude seiner Alten Herren hat zur Feier seines vierzigjährigen Bestehens eine Preisaufgabe ausgeschrieben. Es soll untersucht werden, welche allgemeine Grundsätze für ein Reichsarbeitsrecht sich aus den Vorschriften ableiten lassen, die das Bürgerliche Gesetzbuch, das Handelsgesetzbuch mit Ausschluß des Seerechts und die Gewerbeordnung über den Dienstvertrag enthalten. Preis 350 Mk., fällig im Oktober 1910. Einlieferung bis 1. August.

Das Präsidium des Hanja-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie hat beschlossen, für die drei besten Arbeiten über die Frage: Durch welche praktisch durchführbaren Maßregeln kann das für Errichtung und Betrieb kleingewerblicher Unternehmungen erforderliche Anlage- und Betriebskapital beschafft werden? drei Preise von 2000, 1000 und 600 Mk. auszusetzen. Nähere Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle des Bundes in Berlin einzusehen.

Der Verlag der „Lustigen Blätter“, Berlin, Charlottenstraße 9, setzt für eine der Damenkonfektion gewidmete Spezialnummer für kurze, lustige Konfektionsgeschichten scharf, doch nicht zu stark pointiert, vier Preise à 50 Mk. aus. Scherze, die nicht prämiert werden, aber geeignet sind, werden gegen das sonst übliche Honorar erworben. Einsendungen bis Ende März.

Das Preisausschreiben auf ein Schauspiel der ungarischen Geschichte — Preis 2000 Kronen, gegeben vom Ministerium des Innern — läuft am 31. März d. J. ab. Bis zu diesem Termin können von fremder Hand niedergeschriebene, mit Motto-briefen versehene Konkurrenzarbeiten an die Direktion des Nationaltheaters Budapest gesandt werden.

Preis ausschreibenergebnis. Bei dem vom Bunde der Deutschen Nordmährens veranstalteten Preisausschreiben erhielten die drei ausgezeichneten Preise: Frau Lehrer Krämer, Frau Psolbi-Neudorf und Bürgerschuldirektor Stratil.

Kleine Notizen. Der Verl. der Zeitschr. „Theosophisches Leben“, Berlin, teilt mit, daß er Beiträge nicht honorieren kann, ebenso der Red. der neugegründeten Zeitschrift „Von der Heide“. * Die Jugendbeil. der „Kieler Neuesten Nachr.“ ersucht uns bekannt zu geben, daß sie einen Stab

festen Mitarbeiter und daher für unverlangt eingehende Mss. keine Verwendung hat. * Die „Pfälzische Heimatkunde“, Kaiserslautern, wird seit 1. Januar cr. in vollständig neuem Gewande von Rechnungsrat Dr. phil. nat. Häberle herausgegeben. Der Untertitel lautet jetzt „Monatsschrift zur Förderung von Natur- und Landeskunde in der Rheinpfalz.“

Zeitschriften.

Neue Zeitschriften: Süddt. Glasermstr., Halbmonatsschrift: Verl. Köhler u. Herbert, Heidelberg. * Die Jahreszeiten, Zeitschrift zur Pflege der nationalen Bestrebungen in der Literatur, Jena: Red. Dr. Wachler, Weimar. * Der Lokalplauderer, Korr. f. Tageszeitungen: Verl. Albin Bergmann, Leipzig Brühl 2, Tuchhalle. * Der deutsche Schwimmer, illustr. Wochenschr. z. Förd. d. Schwimmens und Hebung des Badewesens: Red. u. Verl. Rob. Zeller, Stuttgart. * Kraft. Ratgeber, illustr. Zeitschrift für Kellerwirtschaft und Weinbau: Hrsg. u. Red. Denotechn. Antonio dal Piaz, Berl. U. Hartleben, Wien. * Heureka, Tageszeitung für angebotene und gesuchte Bücher: Hrsg. E. F. Müller, Leipzig, Kaiser Wilhelmstr. 61. * Allg. litauische Rundschau, Monatschrift f. d. geist. Leben d. litauischen Volkes: Hrsg. u. Verl. J. Wannagat, Tilsit. * Galalith, Monatsbeil. d. Zeitschr. für Drechsler, Eisenbeingraveure und Holzbildhauer, Leipzig. * Braunschweigische Heimat: Verl. E. Appelhaus u. Co., Braunschweig. * Frauen-Zukunft, vornehme literarisch-wissenschaftl. Monatschrift, die alle Kulturfragen im Interessenkreis der Frau umfassen wird (ab 1. 4.). Jedes Heft soll 70—100 S. Quartformat umfassen: Frauenverlag München. * Vergangenheit und Zukunft, Monatschrift: Hrsg. Dr. Cleener, Berl. Schweiz. Druck- und Verlagshaus, Zürich. * Sprachenerlernung u. Sprechmaschine (jährlich 6 Nr.): Verl. Wilhelm Violet, Stuttgart. *

Ihr Erscheinen eingestellt haben: „Braut-Revue“, Düsseldorf.

In andern Verlag übergegangen sind: Der Cafetier, jetzt Deutsche Cafetier-Ztg.: Wilhelm Beebe, Berlin, Kottbuser Ufer 1. * All-Deutschland, Berlin: jetzt gleichnamiger Verlag, G. m. b. H. * „Zeitschr. f. Philosophie u. philosophische Kritik“ u. „Neue Weltanschauung“: Johann Ambrosius Barth, Leipzig. * „Blätter für Gemäldekunde“: Franz Malota, Wien. *

Neue Redakteure: Chronik der christlichen Welt: Pfarrer Joh. Kübel, Frankfurt a. M., Gut-leutstraße 121.

Zeitungen.

Titeländerungen: Allg. Ztg. Leipziger Stadt- u. Dorfanzeiger: fr. Leipziger Stadt- u. Dorfanzeiger. *

In andern Verlag übergegangen sind: Nürnberger Volkszeitung: Konfortium, dem u. a. Geistliche und Landtagsabgeordneter Graf Bestalozza angehören. * Der freie Landeshote, München: J. G. Welisch, Herzog Rudolfstr. 18/20. * Tägliche Rundschau, Berlin: Verl. Tögl. Rundschau, G. m. b. H. * Görlitzer Volkszeitung: Eine Gesellschaft, deren persönlich hastende Gesellschafter d. Red. Paul Taubadel, der Buchhändler Max Saling und der Expedient Gotthold Viska sind. *

Neue Redakteure: Obersteiner Neueste Nachrichten: Karl Renzow. * Doppelner Nachrichten: Karl Schneider. *

Ausgeschiedene Redakteure: Karlsruher Tageblatt: Seeger. *

Verlagsnachrichten.

Die Gutenberg-Druckerei und Verlagsanstalt, G. m. b. H., Berl. d. Sulzbacher Anz. u. Tagebl. ist in Konkurs. Verw. Rechtsanwalt Behrend, Anmeldefrist bis 31. März. * Ueber das Vermögen des Buchdruckereibes. Rob. Geisel, Graudenz, Verlag des eingegangenen „Graudenzener Tageblatt“ ist Konkurs eröffnet. Konkursverwalter Kaufmann Julius Holm. * Der Verlag der Zeitschriften „Büro und Geschäfts-Reform und Schreibmaschinen- und Bürobedarf-Zeitung, Büro-Reform“ ist unter der handelsgerichtl. eingetragenen Fa. Büro-Reform-Verl. Ignaz Tenger nach Wilmerzdorf-Berlin, Mannheimerstr. 53a, verlegt. * Ueber das Vermögen des Verlagsbuchhändlers Leo Lenz, Charlottenburg, Berlinerstr. 45, ist Konkurs eröffnet. Anmeldefrist 15. März, Konkursverwalter Uchheim, Charlottenburg, Waikstr. 3. * Der Verl. „Der ober-schlesische Wanderer“, Gleiwitz, wurde in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt. * Die Verlagsbuchhandlung Eduard Tremendt's Nfl. wurde nach W. 50, Kankestr. 16 verlegt. * Unter dem Namen „Die Scholle“ hat Walter Schmid-funz in München Helmutstr. 9 eine Verlagsbuchhandlung eröffnet, die in erster Linie Alpine Literatur, ferner Bavaria, ethnograph., Kunst- u. Kultur-geschichtl. Literatur spez. über Bayern u. die Alpen-länder pflegen soll. * Als Hauptverlagssort für den Deutschen Heimatverlag wird jetzt wieder Dan-zig-Zoppot gewählt und eine Zweigniederlassung in Berlin, Lessingstr. 10 errichtet. * Die Gläubiger der aufgelösten Firma Neue Ges. d. Bücherfreunde G. m. b. H., Berlin, werden aufgefordert, sich bei den Liquidatoren G. Temps und R. Leo, Anhaltstr. 14 zu melden. * Der Verlag f. Kälte-Industrie Horst-mann u. Natieska, Hamburg, ist von dem bisherigen Gesellschafter C. W. F. Schack mit Aktiven und Passiven übernommen. * Ueber die Verlagsanstalt Carolingia G. m. b. H. in Liquid. Aachen, Du-vertusstr. 44 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalt. Rechtsanw. Dornemann. Anmelde-frist bis 1. 4. * Winterportverlag Max Schneider, Schöneberg ging ohne Forderungen und Verbind-lichkeiten auf den Nfm. Hans Schmalie über, der die Fa. auf seinen Namen lautend fortführt. *

Neue Verlagsanstalten: Berl. „Zü-dische Rundschau“, c. G. m. b. H., Berlin, Zimmer-strasse 77. * Est-Est-Verlag, G. m. b. H., Char-lottenburg, Hardenbergstr. 14. * Paul Marschner, Buchdr. u. Verlagsanstalt, G. m. b. H., Frankfurt a. O. * Bley u. Hottschmid, Mainz. *

Aus den Eintragungen in das Han-delsregister: Berliner Buchgewerbehaus, G. m. b. H., Berlin-Schöneberg: Hrsg. u. Vertrieb von Büchern und Zeitschriften. Geschäftsführer Ren-tiere Gertrud Markiewicz. * Columbus-Verlag, G. m. b. H., Berlin: Jetzt Vertrieb einer Modenbeil. Geschäftsführer Verlagsbuchhändler Peter Jessen Destergaard, Schöneberg und Verlagsbuchhändler Kurt Levi. * Alldeutschland, Verlags-gesellschaft m. b. H.: Herstellung und Vertrieb von Zeitungsbei-lagen, insbesondere Fortbetrieb d. unt. d. Fa. F. Lenz u. Co. betriebenen Unternehmens. Geschäfts-führer Kaufmann Benno Zedner, Wilmerzdorf. * Litauische Verlagsanstalt, G. m. b. H., Gumbinnen: Geschäftsführer Buchdruckereibesitzer Julius Hippel, Alfons de Resée und Rentier Aug. Quandel. * Kosmos-Verlag Adolf Rosenberg, Charlottenburg, Kneisebeckstr. 90. * Berl. f. Kunstwissenschaften, G. m. b. H., Friedenau: Herstellung und Vertrieb buch-händl. Verlagszeugnisse und Herstellung photo-mechanischer Arbeiten. Geschäftsführer Verlagsbuch-händler Georg Kowalczyk, Schöneberg, und Ver-

lagsbuchhändler Adam von Rodewils, Berlin. * Neues Export-Adressbuch des Deutschen Reiches, Richard Schröder, G. m. b. H., Berlin: Verlag des Exportadressbuchs und einer internationalen Exportztg., deren Titel noch zu bestimmen ist. Ge-schäftsf. Nfm. Richard Schröder. * Frauen-Zu-kunft, G. m. b. H., Grünwald: Erwerb der Zeitschr. „Frauen-Zukunft mit allen Rechten und Pflichten“, Geschäftsf. Verlegerin Gabriele Dorn. * Türkheimer Druck- u. Verlagsgef. m. b. H., Türk-heim, Schwaben: Erwerb d. bisher v. Franz Kaver Keller betriebenen Verlages. Geschäftsf. Pfarrer Benedikt Hebel, Wiedergeltingen. * Geracet Ver-lagsanst. G. m. b. H.: Geschäftsf. jetzt Nfm. Karl Richter. * Große Berliner Vorortztg. Paul C. Ritter: Inh. jetzt Fabrikant Wilhelm Lange, der die im Geschäft begründeten Forderungen und Ver-bindlichkeiten nicht mit übernimmt. *

• Kartell Iyrischer Autoren.

Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich, den Nachdruck ihrer Dichtungen in Zeitungen und Zeitschriften nur gegen Honorar (min-destens 25 Pf. pro Verszeile) zu gestatten. Mit den Anthologie-Ver-legern schließt lediglich das Kartellkomitee Verträge ab, wonach die Verleger einen bestimmten Prozentsatz des Ladenpreises der Auflage an die Kartellkasse zur Verteilung unter die betr. Kartellmitglieder zahlen. Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich ferner, keinem Verleger das Recht einzuräumen, den Nachdruck ihrer Gedichte zu gestatten. Die näheren Bestimmungen und Beitrittsbedingungen erhält jeder Interessent von der Redaktion der Feder unentgeltlich zugesandt. Beitrittsklärungen sind an dieselbe Redaktion unter der Aufschrift „Kartell“ zu senden.

Für die Anthologie „Im Wanderschritt des Lebens“ zahlte der Voigtländerische Verlag, Leipzig, das vereinbarte Zeilenhonorar von Mk 1. — für die Herren Dehmel, Falke, Jensen, Salus und Schaufal.

Der Verlag S. und F. Schaffstein, Köln, beab-sichtigt eine Neuauflage von 5000 Exemplaren der Anthologie „Neuere Gedichte“. Mit Rücksicht auf den Verkaufspreis von nur 30 Pfg. für das bro-schierte Exemplar wurde nur ein Zeilenpreis von 15 Pfg. vereinbart und dieser Preis auch sofort ge-zahlt. Das Honorar kam zur Auszahlung an die Autoren: Dehmel, Ernst, Falke, Holz, Loewenberg, Morgenstern, Salus und die Erben Villenron's.

Beigetreten ist: Josef Gottlieb Wenter, Meran, Tirol.

Allgemeiner Schriftstellerverein.

Sitzung alle Mittwoch Abend 8 Uhr im Cafe Austria, Potsdamerstraße 24.

Zum Beitritt meldeten sich: Gräfin Berta v. Geldern-Egmont; J. G. Wenter; Ober-leutnant Hedler; Rechtsanwalt Kurt Dahn; Eva Grä-fin von Baudissin; Karl Böde; Wilhelm Resch; Wilh. Boy; S. Wolter; Aug. Kelch; Alfred Auerbach; Bruno Böhm; cand. phil. Hans Groß (Johannes Magnus); Hans Karl von Winterfeld; Lehrer F. Wolkhaus; Fachschriftsteller Hugo Friedrich; Dr. phil. Kurt Daehne; Carl Passin; Red. Justus Popp; A. Belicsek; Abda von Königsegg (Hanna von Ka-menz); Käthe Haase; H. Kurpium; Ingenieur W. Bergner.

Mittwoch, 16. cr., Vorlese-Abend.

Mittwoch, 23. cr., Gesellschafts-Abend.

Mittwoch, 30. cr. Rechtsabteilung. Wegen des Frühlingsfestes am 2. April keine Mitglieder-Ver-anstaltung.

Am letzten Juniabend trug Herr Victor Büthgen einige Gedichte und Prosajachen unter an-dauerndem lebhaftem Beifall vor. Weitere Vorträge boten: Frau Geheimrat Dönitz und die Herren Grai-

Bernstorff, Gräbner-Boschmann, Nawrocki, Redakteur Eppenstein, Siegfried und Dr. Walter. Frau Konzertsängerin Sufeld erfreute durch einige Lieder.

Am Vorleseabend, 9. cr., füllten den Hauptteil des Abends die von Herrn Rezitator Burr sehr gut zum Vortrag gebrachten ernstesten und heiteren Dichtungen des Fräulein Florentine Gebhardt, den Rest des Abends bestritten Fräulein Anny Gebhardt und die Herren Gudell und Nawrocki.

* * *

Um irrigen Auffassungen vorzubeugen, geben wir bekannt, daß das Ehrenmitglied unseres Vereins, Herr M. W. Sophar Wiesbaden uns um die Aufnahme der Notiz in Nr. 257 ersucht hat, weil er noch jetzt Zuschriften von Mitgliedern erhält, die ihn auch heute noch für den Vorsitzenden der Rechtsabteilung halten.

Rechtsabteilung. Protokoll der Rechtssitzung vom 9. März (Vorsitzender Victor Blüthgen, Syndikus Rechtsanwalt Dr. M. Stranz, Kurfürstenstraße 73.)

Einsendungen für die Rechtsabteilung sind nicht an Herrn Blüthgen, sondern nur an die Geschäftsstelle des A. S. B., Babelsbergerstr. 9, zu richten.

Zur gefl. Beachtung! Bei obsiegenden Urteilen und Vergleichen wird 5% des erstrittenen Betrages für die Vereinskasse in Abzug gebracht.

Mitglied L. hatte an die Kunsthandlung Leipelt Warmbrunn auf Bestellung hin im Jahre 1906 Postkartenverse à 2.—/6 geliefert, von denen der Verleger 30 zurückbehielt. Ein Honorar wurde bisher nicht gezahlt und auf Aufforderung von unserer Seite wurde im Juli 1908 erklärt, daß Zahlung erst nach Abdruck geleistet würde. Nachdem nun nahezu vier Jahre seit der Annahme verlossen sind, ohne daß ein Honorar einging, wurde Klage auf 60.— beschlossen.

Piersons Verlag, Dresden, hatte Mitglied Z. eine Abrechnung gesandt, nach welcher der Autorin eine Lantieme von 67,50 zustand. Nach der bei P. üblichen Art hieß es auch in dieser Abrechnung wieder, der Betrag sei gutgeschrieben und solle nach der Ostermesse gezahlt werden. Da die Autorin nach ihren Erfahrungen nicht länger warten wollte, und auf das Versprechen nicht viel gab, wurde Klage beschlossen.

Mitglied K. war beim Tegeler Anzeiger als Redakteur mit nur 14tägiger (also ganz ungesetzlicher) Kündigungsfrist angestellt und wurde, nachdem ihm die Stellung per 15. Februar gekündigt, am 29. Januar unter einem nichtigen Vorwand plötzlich entlassen, erhielt auch das Gehalt nur bis zum 1. Februar. Auch hier wurde Klage beschlossen.

Personalnachrichten. „Die deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Jugendschriften“ hat von Dr. Thraenhardt in Freiburg i. Br. 52 Artikel über Gesundheitspflege erworben zur Veröffentlichung in einem Buche, welches die Jugend in leicht verständlicher Weise über die wichtigsten Gebiete der Gesundheitspflege aufklären soll.

* * *

Quittung. Beiträge zahlten folgende Mit-Dr. D. Raupp; Amanda Wilden; Achim v. Winterfeld; Elisabeth Kolbe; Frau Geheimrat Kundt; Frau Major Kreschmer; Gertrud Kleffel; Friedrich Koch-Breuberg, Major a. D.; Alois Sutter; F. le Bourgeois; Hauptmann Otto Behrend; B. Wild-Dueßner; Dr. Rudolf Krauß; Carl Heinz Hill; Otto Haufer; Prof. Dr. A. Kopp; Frau M. E. Fischer; Konsul Ferd. Laven; A. Fischer; Baurat Ad. Franke; Adam Albert; Ing. Otto Böhm; Demetr. Schrug; Major C. Kustige; Reg.-Baumeister Cl. Deltestamp; Emil Krenz; Artur Meiners; S. Gießberger, Präparandenlehrer; Frau Geh. Postrat Rose Felicitas Moersberger; Hauptmann Max Ebell; Hauptmann Emil Koppel; Dr. Richard Hohenemser; Alice Jolles; Frau Prof. F. Thimm; Carl Tegel; Frau B. Liebach; Golda v. Tszka; Marie Franzos; C. Matiscig; Dr. Willy Kuppel; Frau Amtsrichter Käte Lubowski; Dr. Albert Lennarz; Joh. M. Lankau; F. Seiz; Marie Gerbrandt; Paul Großmann; Ferdinande Grieben, Hugo Frenz; Dr. Paul Goldbeck; Minna Geisler; Herm. Friedrichs; Hauptmann G. v. Forell; Frau G. Friedländer (Maria Heinz); Frau Pastor Reimpell; Dr. Carl Menne; Apotheker Richard Rosemann; Irma v. Höfer; Rechtsanw. Dr. Hans Holbein; Emmy v. Huth; Frau Prof. Toni Böhm; Gerda Wilhelm; Max Caro; Luise Frein v. Wolfersdorf; Justizrat Dr. Jul. Weil; Lucie Jöler; Prof. Dr. Adolf Ey; Else Ludwig; San. Rat Dr. Lorenz, Stabsarzt; G. A. Moller; Prof. Dr. Adolf Mayer; Mr. Rindermann; M. E. Kann; Felix Kalmus, Referendar a. D.; Laura Reiche-Frei; Clara v. Kameke; Helene v. Leszynski; Frau Dr. Else Krafft; Valentin Sad, stud. theol.; Mathilde Frankl-Rank; Kreis-Gerichtsrat Dr. Benno Hülse; Valerie Jodann; F. Weyer; Prof. Dr. Gaederz; Baronin Sedlniköh; Gabriele Popper; Henriette Jastrow; Käte Kobolsky; Antonie Kobolsky; Apotheker F. Bruhn; Leutnant a. D. Bolling; Frau von Latorff; Prof. Dr. Strähler; Dr. S. Kecker; Red. A. Rehbein; Dr. Grävell; Frau Dr. Elisabeth Friedrichs; Rudolf Zeitler; Anna Hindelsbenn; Frau Reg.-Baum. Prof. E. von Pannewitz; Reg. Baum. Prof. v. Pannewitz. (Die weitere Quittung mußte wegen Raummangel noch zurückbleiben.)

Literarischer Anzeiger.

Florentine Gebhardt. Vom Urquell Bilder und Gestalten aus dem alten Testament. In Gedichten. Mit Federzeichnungen von Margarete Gebhardt. R. Zacharias, Magdeburg-N. — Es ist eine berufene Dichterin, die es vermochte, uns die uns alltäglich gewordenen Geschichten und Gestalten aus der Bibel in einem poetisch verklärten Lichte zu zeigen. Im Verein mit den schönen Zeichnungen und der guten Ausstattung ist das Buch ein hervorragendes Geschenkwerk für Jung und Alt.

Georg Lampe. Humor und Ernst. Eine Sammlung von Gedichten und Erzählungen heitern und ernststen Inhalts sowie kleinen Bühnenspielen. Leipzig 1910. — Wie es scheint, eine Auslese aus den gesammelten Werken des Verfassers, und zwar eine recht gute. Fast alles dürfte sich ganz besonders zum Vorlesen, Vortragen und Aufführen in

Familientreifen eignen, wo es Verständnis und Heiterkeit erzielen wird.

M. Düsterbrock. Niemels und Spletters. A. Stein, Potsdam. — Gemütvolle und zu Herzen gehende Dichtungen. Das meiste würde sich aber im Hochdeutschen ebenjogut ausnehmen.

Berta Saturny. Die Einzelnen, Roman Hugo Bermühler, Berlin. — Ergreifende Darstellungen aus dem Leben der Gegenwart in Form eines fesselnden Romans.

August Bebel. Aus meinem Leben. Erster Teil. F. H. W. Dietz, Stuttgart. — Das Buch gibt in kurzen Abrissen eine Geschichte der sozialistischen Bewegung, wenn auch der Verfasser sich darauf beschränkt, die Ereignisse nur insoweit darzustellen, als sie mit ihm selbst in Zusammenhang stehen. Die Darstellung wird aber durch Einflechten persönlicher

Ansichten und Erlebnisse auch zu einer besonders angenehmen und gewinnbringenden Lektüre. 2 Mk.

Prentice Mulford. Der Unfug des Sterbens. Ausgewählte Essays. Albert Langen, Verlag für Literatur und Kunst, München. — Der Titel ist ungeschickt, er hört sich fast humoristisch an, und doch dürfte es kaum ein ernsteres Buch geben, als dieses. Es ist eine Art Brevier für diejenigen, welche unter der Not des Lebens leiden. Es enthält viele neue Gedanken, die dem Leser von dauerndem Eindruck sein werden.

Dr. Alfred W. Schmidt. Kunsterziehung und Gedichtsbehandlung. Zweiter Band. Erster Teil. Julius Klinckhardt, Leipzig. — Ein gebiegenes Werk, um die Schüler mit Inhalt und Gedanken der Gedichte vertraut zu machen, welche sie sonst nur verständnislos herlesen.

Nielsches Werke und das Nielsche-Archiv. Alfred Kröner, Leipzig. — Eine Uebersicht über die vorhandenen und zu erwartenden Arbeiten und Veröffentlichungen des Archivs.

Sigmund Kublin. Wissen und Wissenschaften. Leipzig 1910. — Der Verfasser behandelt die Ursachen, die Sein und Wandel im Kosmos und auf Erden wesentlich gestalten. Er bringt neue Ansichten über Instinkt, Erdbeben, Schwerkraft usw.

Franz Neuf. Das stille Herz, Gedichte in Prosa und Skizzen. Memmingers Verlag, Würzburg. Preis 1.50 Mk. — Die Sammlung bietet in sorgfältig abgewogener, rhythmisch bewegter Sprache Stimmungsbilder aus Natur und Menschenleben. Redliches und Rührendes, Satirisches und Idyllisches zieht an uns vorbei.

Benno Manns. Luginsland. Gereimte Satiren mit vielen Illustrationen. 3 Mk. Verlag Harmonie, Berlin W. 9. — Der Verfasser sieht das Leben mit lächelndem Humor an, der auch wohlthuend wirkt, wo der Humorist zum Satiriker wird.

H. Courth's-Mähler. Auf falschem Boden. Memmingers Verlagsanstalt Würzburg. 1.50 Mk. — Die Handlung baut sich zwanglos und logisch auf und hält Spannung und Interesse wach bis zum Schluß. Die Charaktere sind in scharfen Lichtern einander gegenübergestellt und der Kampf zwischen Banaisentum und großzügiger Künstlerart wirkt erfrischend und anregend bis zum Schluß.

A. Hartlebens Kleines Statistisches Taschenbuch über alle Länder der Erde. 17. Jahrgang 1910. 1.50 Mk. — Bringt, wie alljährlich, eine Fülle statistischer Angaben über alle Staaten der Erde in ungemein handlichem Format und in äußerst praktischer Anordnung, so daß das Gewünschte stets leicht und schnell zu finden ist. A. Hartlebens Verlag, Wien.

A. Hartlebens Statistische Tabelle über alle Staaten der Erde. 18. Jahrgang 1910. 50 Bfg. — Uebersichtliche Zusammenstellung von Regierungsform, Flächeninhalt, Bevölkerung, Staatsfinanzen, Handel, Eisenbahnen, Telegraphen, Zahl der Postämter, Landesmünzen, Gewichten, Maßen, Armee, Landesfarben, Hauptstadt und wichtigsten Orten mit Einwohnerzahl nach den neuesten Angaben für jeden einzelnen Staat.

Karl Eugen Schmidt. Pariser Typen. 2.50 Mk. Berlin NW., Haendelstraße 3, Max Lande. — Eine Naturgeschichte des Parisers, eine Naturgeschichte, die aber nicht im trockenen Ton des Gelehrten gehalten, sondern in der flüchtigsten feuilletonistischen Art, und von einem Manne geschrieben ist, der überall den Eingeweichten verrät.

E. Gherle, Amusements dans l'étude du français. Troisième édition 1.60 Mk. Wilhelm Violet, Stuttgart. — Eine Sammlung unterhaltender und belehrender Rätsel, Spiele, Scherze, Sprichwörter

usw. zur Belebung des Sprachunterrichts. Die Sammlung ist vorzüglich geeignet, die Schüler zum mündlichen Gebrauche des Französischen auch außerhalb der Schule anzuregen.

Ernst Jockiff, Jens Peter Jacobsen, Leipzig 1910. — Bei Abfassung der Arbeit wurden vornehmlich die Briefe des Dichters herangezogen. Diese zum Teil in Zeitschriften verstreuten Dokumente und Reisen in die Heimat des Dichters haben eine erschöpfende Lebensbeschreibung ermöglicht. Die Arbeit bringt eindringliche Analysen der Hauptwerke, wobei eine neue Auffassung über den Roman: „Frau Marie Grubbe“ entwickelt wird.

Rudolf Eckart, Die Lehrdichtung, ihr Wesen und ihre Vertreter. Zweite Auflage. Max Hansen, Glückstadt. 1 Mk. — Der Verfasser gibt uns ein übersichtliches Bild über die Lehrdichtung der Weltliteratur. Die Darstellung ist knapp und geistvoll.

Zur Diskontierung von Buchforderungen. Eine Stimme aus der Großindustrie. F. C. Haag, Melle i. S.

Nielsenbibliothek fürs deutsche Haus. Nr. 5—6. Nassau in Sang und Sage. 20 Bfg. Aug. Döfner, Wiesbaden.

Desterheld & Co., Unsere Bücher 1906 bis 1909. Verlagskatalog. Berlin W. 15.

Im Wanderschritt des Lebens, herausgegeben von Th. Scheffer, 317 Seiten. H. Voigtländer, Leipzig. 5 Mk. — Ein Buch für die Stunden ernster Gedankenammlung. Einige der Seitenüberschriften mögen über den Inhalt orientieren: „Das Leben — im Gleichnis“, „Selbsterkenntnis — selber sein“, „Planmäßige Arbeit“, „Der unbekannte Gott“, „Ein Weib gewinnen“, „Haben und Geben“, „Väter und Söhne“ usw. Wer sich und anderen, z. B. Konfirmanden ein wirklich gehaltvolles (auch äußerlich vornehmes) Geschenk machen will, der nehme den „Wanderschritt des Lebens“.

Briefe aus dem Irrenhause. Nach wahren Begebenheiten. Leipzig 1910. Etwas weiterschweifig, aber doch durchweg von großem Interesse. Das sonderbare Milieu wird dem Leser sehr deutlich vor Augen geführt.

Léon Frapié, die Figurantin. Der Verfasser vermag es in wunderbar getreuer Weise das Leben abzuschreiben, und er findet Worte für das, was der Gegenwart auf der Seele liegt. Die Uebersetzung folgt getreu den Intentionen des Verfassers.

Samuel Smiles. Der Charakter. Deutsch von Dr. Heinrich Schmidt, Jena. 1 Mk. Alfred Kröner, Stuttgart. Smiles Schriften bieten eine gesunde Kost, die wohl geeignet ist, den Geist zu nähren und zu kräftigen. Smiles lehrt die Aufgaben, die das irdische Leben den Menschen stellt, klar und fest betrachten.

Die vier Evangelien. Deutsch, mit Einleitung und Anmerkungen, von Dr. Heinrich Schmidt, Jena. 1 Mk. Alfred Kröner, Stuttgart. Dr. Schmidt, der Freund und Mitarbeiter Ernst Haedels will mit seiner neuen volkstümlichen Uebersetzung den kraftvollen Kampf des Christus Jesus gegen die positive Religion des Judentums als vorbildlich für den Kampf gegen die positive Religion des dogmatisierten und klerikalisierten Christentums hinstellen.

Musikalische. Diabelli, 28 Exercices mélodiques p. Piano à 4 mains. Leipzig, C. Schmidt & Co. — Die leichtesten und angenehm klingendsten Stücke aus Diabellis Sonaten sind hier vereinigt und namentlich Anfängern sehr zu empfehlen. — Dschait, Im Zigeunerlager. Edition Arnold, Berlin N. 24. 1.50 Mk. — Das 20. Tausend dieses in aller Welt gespielten beliebten Marsches liegt uns vor.

Meldungen auf Chiffre-Inserate, denen Manuskripte beiliegen, werden nicht befördert.

Schreibmaschinen-Abschriften

und Vervielfältigungen diskret, korrekt, preiswert!

Dora Kessler, Berlin, Flensburgerstr. 19.
Fernsprecher Amt II, 4924.

Beste Referenzen aus Schriftstellerkreisen.

Referenzen!

Druckreife Maschinenabschriften, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Stenogrammaufnahmen werden übernommen, Wien, Mariahilferstr. 107 Tür 31 unter „Diskret“.

Abschriften

mittels Schreibmaschine liefert schnell und billig in sauberster Ausführung Joh. Agricola p. Adr. Friedr. Agricola, Tiefenthal (Rheinpfalz)

Monatsschrift für Verlobte

sucht kurzgehaltene Beiträge. Nur Artikel, Gedichte, Novellen von nicht mehr als 300—400 Druckzeilen kommen in Frage. Erwünscht sind namentlich gediegene, nicht oberflächliche Artikel über Ehe-Fragen. Angabe der Honoraransprüche und Rückporto sind jeder Sendung beizufügen. A. Golbatzky Nachfl., Verlag, Wanzleben, Bez. Magdeburg.

Märchen,

auch Zweidrucke, werden zum Abdruck in ein Sammelwerk zu erwerben gesucht. Gef. Anerbietungen, bei billigster Preisstellung, unter „H. B.“ an die Exp. d. Feder erb. Zahlung bei Annahme.

Am 2. April veranstaltet die Redaktion der „Feder“, in den Räumen des Künstlerhauses, Bellevuestr. 3 ein

Frühlingsfest

Näheres ist auf den Eintrittskarten enthalten, deren jeder Abonnent der „Feder“ eine unentgeltlich erhält. Die Karten werden der nächsten Nummer beigelegt. Eintritt für Angehörige Mk. 1,50.

Schreibmaschinen



aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehendster Garantie, Vervielfältigungs-Apparate, Farbbänder, Papiere etc. gegen bar oder

Teilzahlungen.

Lieferung erf. frachtf. Verlangen Sie Offerte. Alfr. Bruck, München 3, Kaufingerstr. 11.

Werke

schöngeist. und wissenschaftlich. Inhaltsverlegt zu wirklich günstigen Bedingungen. in Kommissions- ev. auch Eigen-Verlag, unter Zusicherung eines energischen Vertriebes, die Firma

Bruno Volger,

Verlagsbuchhandlung,
LEIPZIG - GOBLIS I.

Abschriften,

Maschinendiktate } auch ausser
Stenogramme } dem Hause
Vervielfältig.

Lucie Eisenstädt,
Berlin W. 15, Uhlandstr. 151, nahe Kurfürstendamm. Tel. Amt Wilm. A. 4444.

Novellen, Humoresken, Skizzen, Erzählungen.

(unveröffentl.) käuflich zu erwerben ges. Gef. bald. Einsendg. mit mäss. Honoraranspr. erbeten an F. Nentwig, Frankfurt a. Main.

Restauflagen

Bücher, Biblioth., Remitt.-Post., Verlagsreste kauft geg. bar Hannemann's Buchhdlg., Berlin, Friedrichstr. 208

Zur Anfertigung von

Schreibmaschinen-Arbeiten und Vervielfältigungen

aller Art,
Aufnahme von Stenogrammen empfiehlt sich

K. J. Mayer, Saarbrücken 3, Bismarckstrasse 51

Akademiker

sucht Stellung in Redaktion in Berlin, Universitäts- auch anderer Stadt. Gef. Off. mit Gehaltsang. an Br. Neumann, Berlin, Huttenstr. 68.

Erste Referenzen aus Schriftstellerkreisen!

Schreibmaschinen-Arbeiten

Vervielfältigungen, sauber! diskret! billigst! schnell! „ELKA“ speziell Romane, Theaterstücke. Berlin-Charlottenbg. 2. Joachimsthalerstr. 41 Tel. Ch. 9163

Maschinen-Abschriften.

Dramen, Romane etc., Durchschläge (8—10), Stenogramme (Gabelsberger u. Non-Stolze) liefert schnell, gewissenhaft u. billig Hedwig Kuhse, Berlin NO. 18, Paul Heysestr. 2 (v. 1. 4. 10 ab W. 7, Potsdamerstr. 76b).

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art auf eigener Schreibmaschine. Ausführung schnell, sauber und billig. Offerten an

Elisabeth Schwanert,
Berlin-Schöneberg, Hauptstrasse 19 III.

Schreibmaschinen-Abschriften,

Stenogramme im Hause, ausserhalb. Vervielfältigung.
Henny Rewald, Berlin, Prinzenstr. 84. Tel. IV, 10519.

Abschrift. m. d. Schreibmaschine

vom Manuskript oder Diktat, spez. Romane, Theaterstücke, Gedichte, Vervielfältigungen. Rose Baron, Berlin, Oranienburgerstrasse 42.

Manuskripte

oder Werke populären Inhalts von grossem Verlag ges. Off. u. „Mss“ a. d. Exped. d. Zeitung.

Schriftsteller,

die ihre Werke nicht anbringen, erhalten brauchbaren Rat. 20 Pfg.-Marke beifügen. Süddeutscher Merker, Strassburg i. E., Oberlinstr. 11

Honorarforderungen

kauft Schriftst. ab ohn. wechs. Bürgschaft, Voranschuss. Richter, Gr.-Lichterfelde, Chausseestr. 56

Im **Babelsbergerstrasse 9** ist eine Wohnung von 4 grossen zweifenst. Zimmern mit Bad und Balkon I. Etg. 1. 4 zu vermieten. Prs. 1000 Mk. Im Gartenhaus Wohnungen von 2 grossen zweifenst. Zimmern mit Bad und Balkon I und II Tr. Preis 475—500 Mark.

Das literarische Bureau der „Feder“

stellt den Redaktionen und Verlegern sorgfältig ausgewählte Mss. aller Art, Erst- und Zweidrucke zu mässigen Preisen zur Verfügung. Besonders grosse Auswahl von Romanen stets auf Lager. Keine anderen Verpflichtungen als im Verkehr mit den einzelnen Autoren.

Sammlungen v. Märchen,

Erzählungen, Kinderliedern und Kinder Auführungen hat bekannte Schriftstellerin zu vergeben. Gef. Anfragen an die Exped. d. Feder unter „W.“

Schreibmasch. - Abschriften und Vervielfältigungen.

zu mässigen Preisen liefert schnell und zuverlässig Irma Birnbaum, Neu-Lichtenberg-Berlin, Irenenstrasse 1. Auch von auswärts werden Arbeiten gern übernommen.

Abschriften, Vervielfältigungen von Theaterstücken etc. fertigt

in Maschinenschrift sauber schnell u. billig
Frau Bertha Brandhuber, Berlin SW. 19
Leipzigerstr. 63a (Spittelmarkt).
Diskretion. — Seit 1890. — Referenzen

Bühnenwerke

all. Gattung. placiert „Nord“ Theaterverl.
(Inh. J. H. W. Ehlers) Hamburg-Gross-
Borstel. — Prüfungen kostenlos.

Schreibmaschinen-Arbeiten

jeder Art gewissenhaft und billig, Steno-
grammaufnahmen in und ausserm Hause
Charlotte Treppin, Berlin NW.,
Stephanstrasse 25, Eingang Havelbergerstr.

Schriftstellern

empfiehlt sich gebildete Dame zur saubersten, billigsten und schnellsten Anfertigung von Manuskriptabschriften jeder Art auf der Schreibmaschine, auch in fremden Sprachen. Sophie Ehler, Saarbrücken III, Nauwieserstrasse 24.

Antiquariats-Kataloge

No. 202. Deutsche Literatur, Volkskunde, Sagen, Kultur und Sittengeschichte, Varia.
No. 204. Anthropologie, Archäologie, Bibliographie, Biographia, Briefe, Genealogie, Geschichte, Kulturgeschichte, Kunst und Kunstgeschichte, Deutsche Literatur, Privatdrucke, Philosophie, Reisebeschreibung, Volkskunde etc. etc.
No. 203. Protestantische Theologie 3 x 50 Nummern in 22 Abteilungen.

Bayreuth, Selligsberg's Antiquariat
(F. Seuffer).

Staatsprüfte Lehrerin

sucht Nebenverd. d. Abschr. Uebers. a. d. Engl. u. Franz., ff. auch kürz. Aufs. Ang. u. „H.“ a. d. Feder.

Reeller Verlag gesucht

für interessante Romane (Uebersetzungen), deren Schauplatz Neugriechenland, resp. Finnland ist (letzterer auch für Zeitungsabdrucke frei. Off. an Emilie Stein, Wien XIX, Billrothstr. 15.

Schriftsteller

(Selbstverlag) möchte noch einige interessante Bücher, auch Broschüren, in

Verlag

nehmen. Sehr energischer Vertrieb gegen solide Gewinnbeteiligung. Anfragen mit kurzer Inhaltsangabe. (Rückporto).

H. Krökel's Verlag, Berlin-Gross-Lichterfelde W 3.

der ortograhf

halpmonatsschrift führ lauttroie rechtschreibung, latinschrift u. andre reformen. 2 jähr. 2 mk. probenrn. frat. tsu betzien durch dl post oder f. mälls in noistat (holst.) di antsalge erschaint nicht wider.

Schriftstellerbibliothek Nummer 1-7.

(Bitte die herabgesetzten Preise zu beachten.)

1. Auskunftsbuch für Schriftsteller.

Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage (3.-5. Tausend).

Das Buch beantwortet alle urheberrechtlichen und fachlichen Fragen, die sich dem Schriftsteller bei Verwertung seiner Arbeiten aufdrängen, und erspart dem Inhaber die Arbeit des Anfragens und die Auskunftsgebühr. Es sind hauptsächlich solche Fragen beantwortet, wie sie wiederholt von Schriftstellern an die Redaktion der Feder gerichtet wurden. Das Buch enthält noch besondere Anweisungen zum Manuskriptenvertrieb, verschiedene Ratschläge und Listen der Literarischen Bureaus und hauptsächlichsten Verleger.

broschiert 1,—, geb. 1,40 Mk.

2. Absatzquellen für Schriftsteller

zweite vermehrte und verbesserte Auflage enthält ca. 1000 Zeitschriften, eine grosse Anzahl davon mit beantworteten Fragebogen, oder Honorarangaben, sowie Nachweis, an welche von diesen Blättern 80 verschiedene Arten von Manuskripten zu senden sind. Es werden z. B. 120 Wochenschriften genannt, an die Romane, 100, an die Gedichte einzusenden sind etc. Ferner eine umfangreiche Kalenderliste und ein Verzeichnis der bedeutendsten Tageszeitungen nebst Charakteristik.

broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.

3. Verlegerlisten für Schriftsteller. Band I und II.

Inhalt des ersten Bandes: 1. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Verleger nebst einer grossen Zahl beantworteter Rundfragen. 2. Verzeichnis der Verleger nach Verlagsfächern. 3. Bücher-Sammlungen. 4. Nachweis dazu. 5. Kritikerliste. 6. Verlagsverträge. 7. Herstellung und Vertrieb eines Buches, für das man keinen Verleger findet.

Inhalt des zweiten Bandes: 1. Ergänzungen und Berichtigungen des ersten Bandes, neues Verzeichnis der Verleger, die Fragebogen beantwortet haben, über 300 neue Büchersammlungen, eine neue Kritikerliste und endlich eine Liste zu schnellem Auffinden von Verlegern fast für jede Art von Mss.

broschiert 1,20, geb. 1,60 Mk.

4. Hilfsbuch für schriftstellerische Anfänger.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage (4.-8. Tausend). Zugleich zweiter Teil des „Auskunftsbuches für Schriftsteller“. Inhalt: Verkehr zw. Schriftsteller und Redaktionen (von Pascal David, früher Chefred. d. Strassb. Post). — Das Handwerkszeug des Schriftstellers. — Das literar. Bureau (nebst Aufzählung und vollständiger Charakteristik der literar. Bureaus). — Das Honorar nebst Angaben der Honorartarife von mehr als 300 Zeitungen und Zeitschriften. — Der Buchverlag (nebst Kommissions- und Selbstverlag; Entwurf eines Herstellungskosten-Verlagsvertrages). — Verwertung von Erstlingsarbeiten und Zweitdrucken, nebst Aufzählung der dafür in Betracht kommenden Tageszeitungen (nach Auflagenhöhe geordnet). Anleitung zu einer schriftstellerischen Korrespondenz. = Lyrische Gedichte etc. Ausserdem Gesetze betr. Urheber- und Verlagsrecht.

broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.

5. Contobuch für Schriftsteller.

A. Erinnerungstabellen. B. Buchführung über versandte Original-Mss. C. Desgl. für Zweitdrucke. D. Für Erstdruckromane. E. Für Zweitdruckromane. F. Für Versendung von Rezensionsexemplaren. G. Für fällige Honorare. H. Ausgaben. I. Einnahmen. K. Jahresergebnis.

Das Buch, nur gebunden kostet jetzt 50 Pf.

6. Wie bringe ich mein Drama an?

Inhalt: Ratschläge. Dramatische Agenturen. Verkehr mit den Theaterdirektionen. Aufführungsentwurf. Schriftsteller und Opernkomponist. Urheberrechte des Dramatikers. Einaktersammlungen. Dramen-Verleger. Dramaturgisches. Bezahlte Aufführungen und Versuchsbühnen. Liste der deutschen Theater.

broschiert 0,75, geb. 1,— Mk.

7. Nachschlagebuch für Uebersetzer.

Inhalt: Anleitung zur Beschaffung von Uebersetzungen und Uebersetzungsaufträgen; Urheberrechtliches; Berner Uebereinkunft; Verzeichnis von Redaktionen und Verlegern, die Uebersetzungen acceptieren resp. verlegen; Adressen-Verzeichnis englischer, französischer, italienischer, dänischer Schriftsteller; Neuerschienene Bücher des Auslandes.

broschiert 0,75, geb. 1,— Mk.

Die gebundenen Jahrgänge 1906 und 1907 der „Feder“ sind zum Preise von je 2 M., Jahrgang 1908 und 1909 für je 3 M. zu beziehen

Zeitungs-Adressen.

2 Serien, Serie I (ca. 600) zerfällt in 3 Unterabteilungen, 1) Zeitungen deren Auflage nicht zu ermitteln, 2) solche mit einer Auflage über 10 000 und 3) solche mit 6—9000 Auflage. Serie II (ca. 500) Zeitungen mit Auflage von 2—5000.

Preis für Serie I 75 Pf., für Serie II 60 Pf., beide zusammen 1,—, 5 komplette Serien 4.— M., 5 Exemplare von Serie I 3.— M., von Serie II 2,25 M.

Formulare für Schriftsteller.

- I. Begleitohreiben. a) Einfacher Text auf halben Briefbogen, b) auf ganzen Briefbogen c) erweit. Text auf halb. Bogen, d) einfacher Text mit Honorarforderung auf halben Bogen, e) derselbe auf ganzen Bogen, f) erweiterter Text auf ganzen Bogen, h) auf Postkarten (ohne Fremdworte).
- II. Anfrage-Postkarten. a) Mitarbeiter-Gesuch, b) für Romane und Novellen usw., c) für feuilletonistische Arbeiten aller Art, Humoresken etc. Bestellkarte mit Rückantwort.
- III. Bestätigungs-Postkarten. (Zum Bestätigen des Empfanges von Manusk. durch die Redaktionen).
- IV. Mahn-Postkarten. a) Manusk. und Honorar. Illustr. Photographion, b) mit Rückantwortkarte, c) Fristkarte, d) Gesuch um Honorierung nach Annahme.
- V. Kartell-Postkarte.

Je eine Probe von allen 18 Formularen 30 Pf. franko.

25 Stück 35 Pf., 100 = 1,20 M., 500 = 5 M., 1000 = 8,50 M., ganze Briefbogen pro 25 St. 10 Pf. mehr, pro Hundert 30 Pf. mehr, alles portofrei und nach Wunsch gemischt. Ausland mit Portozuschlag 50 Gr. 5 Pf.

Feder-Verlag, Berlin-Wilmersdorf, Babelsbergerstrasse 9.

Richard Taendler
 Liter. Bureau — Verlag
 Rompagestraße Nr.
Fouilleten-Material jeder Art
 Berlin W. 50, Kurfürstendamm 236.

Umsonst u. franko sendet illustr. Katalog Neuheit. in Stahl-, Leder-, Gold-,
 Optik-, Musikwaren etc., über
 50.0 Gegenst. enth. Wichtig f. jeden.
 Versand per Nach-
 nahme o. vorh. Kasse.

Haarschneide-Maschine
 Beste Rasirmess. d. Welt, 3j. Gar. „Perfekt“ m. Gebrauchsanw.
 Neuheit! Nur bei mir zu haben. nach welcher jeder ohne Vorkenntnisse die
 Haare 3, 7 und 10 mm Länge schneiden kann. Sollte in keiner Familie fehlen.
 Kronen-Diamantstahl-Rasierm. M. 3.25 | Rasierschalen und Pinsel . . . à M. 0.25
 Kronen-Silberstahl M. 2.25 | Rasierseife und Pulver . . . à M. 0.25
 Rasirmesser, Welschheit . . . M. 1.50 | Strohriemen à M. 0.90
 Schließen alt. Rasirmesser w. bill. besorgt. Bei Sammelauftrag, extra Vergüt.
Fritz Hammesfahr, Fabrik und Versandhaus, Foche b. Solingen.

Abschriften, Vervielfältig. mittelst
 erstklass. Maschinen
 tadellos. auch in engl.
 und franz. Sprache. I. Referenzen.
Marie Sauerbier,
 Berlin-Friedenau, Knausstrasse 10

Werke aller Art nehmen wir
 bei günstigen Beding-
 ungen in Verlag. **o. o. o.**
Verleger: Carl-Friedrich Witzberg.

„Greif“

! Vervielfältigungs-Apparat !
 Vervielfältigungen aller Art schnell u. billig
H. Hornig, Leipzig,
 Ranstädter Steinweg 44, Tel. 5667.

Lili Schwarz
 Berlin-Malensee, Kurfürstendamm 103/4
I. Spezialistin
 für Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfälti-
 gungen, fremdsprachl. Übersetzungen etc.
empfiehlt sich Ihnen
 als verständnisvolle Mitarbeiterin.
Billige Honorare.

Rühriger Verleger gesucht für die Flugschrift:
In kritischer Zeit.
 Die Krisis in der modernen Judenschaft
 und die Doppellösung des Judenproblems.
 Mit Kundgebungen hervorragender Denker
 (Bl. v. Hartmann, Prof. Paulsen, Förster,
 Lazarus, sowie M. v. Hildebrandt und Boris von
 Suttner) an der Spitze d. Herausgeber Dr.
 Malchiawelli. Vorwort und Einleitung von
 Sanitätsrat Dr. Küster-Berlin. Früheres sub
 „L. L.“ durch den Verlag der Feder.

Schriftsteller
 (tüchtiger Kritiker) übernimmt noch für
 einige Zeitschriften Buchbesprechungen
 (Bellettristik, Pädagogik, Psychologie).
 Offerten mit Honorarbedingungen unter
 „Götterdämmerung“ an die Exped. d. Feder.
 Mitglied d. A. S. V.

Schreibmaschinenabschriften
 Quartseite 10 Pf.
 mit 23 bis 30 Zeilen (jeder Durchschlag
 2 Pfg.) inkl. Papier fertig schnell und sauber
Herm. Arzt, Abschriftbüro Berlin S. 14,
 Dresdnerstr. 46. Referenzen aus Schrift-
 stellerkreisen.

Königin Luise
 Lebensbild in Gedichten, auch zum Vortrag
 geeignet, abzugeben. Offert. unter „A. S.“
 an die Expedition der Feder.
Gebildete Dame.
 der franz. Sprache vollständig mächtig,
 wünscht Romane etc. aus dem Französisch.
 ins Deutsche zu übertragen. **Hinrichs.**
Hamburg 13, Bogenstrasse 23 II.

Werden Sie Redner!
 Lernen Sie gross und frei reden!
 Gründliche Ausbildung durch unsern
 tausendfach bewährten Fernkursus für
**höhere Denk-, freie Vortrags-
 und Redekunst.**
 Unsere einzig dastehende, leicht fassliche Bildungsmethode garantiert die absolut
 freie und unvorbereitete Rede. Ob Sie in öffentlichen Versammlungen, im Verein
 oder bei geschäftlichen Anlässen reden, ob Sie Tischreden halten oder durch
 längere Vorträge Ihrer Ueberzeugung Ausdruck geben wollen, immer und überall
 werden Sie nach unserer Methode gross, frei und einflussreich reden können. — Erfolge
 über Erwarten! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekte kostenlos vom
Verlag R. Halbeck, Berlin 490, Friedrichstr. 243.

Modern eingerichtete Buchdruckererei mit Setzmaschinenbetrieb
 übernimmt den
Druck von Werken jed. Art, Zeitschriften usw.
 Werke in vornehmster Ausführung mit modernem Zier- u. t. Herstellung
 einfachster und billigster Verlegererlösbände. Feinst- u. Luxusbände.
R. Zacharias, Magdeburg N. 7.
 Buchdruckererei — Verlagsbuchhandlung — Drucker
 Kommissionsverlag
 Kostenvorschläge — u. Druckmuster
 unterkommenste Bedingungen

Die Unmöglichkeit im Bereiche der Kraft!
 Was der Ochse dem Schlächter, der Schulplan dem Lehrer, das Modell dem Künstler,
 das Vorbild dem Gelehrten, die Haut dem Gerber, das Gesetz dem Staate und die Ruhe
 dem Kranken usw., ist, das muss die
Wortschatz-Tabelle
 allen höherstrebenden Menschen sein. Ein Kind ist imstande an Hand derselben ein
 Gedicht auf seinen Wert zu prüfen, zu ändern und wertig zu gestalten. Preis der
 Tabelle mit Beschreibung 25 Pfg. **J. Minton, Hannover, Cellerstrasse 124.**

Jugendzeitschrift
 sucht Redakteur. Bewerber muss die Bedürfnisse der lesenden Jugend (Knaben) genau
 kennen und gleichzeitig propagandistische Fähigkeit besitzen. Bevorzugt werden solche,
 die ähnliche Redaktionen bereits führten. Off. u. „F. 3444“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

SCHREIB-BURO.
 Schnellste Anfertigung von Schreibearbeiten aller Art,
 wie Abschriften, Vervielfältigungen, Zirkulare, Preislisten in
 deutscher, englischer, französischer u. italienischer Sprache.
Alfred Bruck, München 3, Kaufingerstrasse 11.